

## Rückblick auf ein halbes Jahr „Equinella“

Pferdehaltung ist in der Schweiz heutzutage ein wichtiger Wirtschaftszweig, der laufend noch an Bedeutung gewinnt. Durch Pferdesportveranstaltungen oder den Zukauf von Tieren, Samen oder Embryonen besteht zudem ein intensiver Kontakt zum Ausland. Dadurch ist das Risiko einer Einschleppung von Pferdekrankheiten in die Schweiz hoch.

Um die Einschleppung von Tierseuchenerregern resp. den Ausbruch eines infektiösen Geschehens frühzeitig zu erkennen und damit rechtzeitig Massnahmen zum Schutz der Schweizer Pferdepopulation ergreifen zu können, braucht es ein effizientes Überwachungssystem. Deshalb haben das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV (früher BVET) und das Institut suisse de medecine equine ISME zusammen mit dem Veterinary Public Health Institut der Vetsuisse Fakultät der Universität Bern (VPHI) und der Schweizerischen Vereinigung für Pferdemedizin (SVPM) letztes Jahr eine online Meldeplattform für Pferdekrankheiten aufgebaut und im November 2013 in Betrieb genommen: [www.equinella.ch](http://www.equinella.ch). Registrierte Sentinel-Tierärzte können darauf bestimmte Krankheitsfälle und Symptome bei Pferden online via Computer oder Smartphone melden. Mit der Möglichkeit, Meldungen via mobiles Gerät erfassen zu können, bietet Equinella ein zeitgemässes Instrument zur Eingabe von Tiergesundheitsdaten „in Echtzeit“. Anhand regelmässiger Meldungserfassung von Krankheiten und Symptomen kann die Früherkennung und Überwachung von Tierseuchen und Krankheiten gezielt gestärkt werden. Damit können spezifische Krankheitsfälle wie auch unspezifische Symptome als erste Hinweise auf ein infektiöses Krankheitsgeschehen erfasst und von den Expertinnen des Equinella-Teams laufend ausgewertet werden.

Equinella ist ein System, das auf Freiwilligkeit basiert. Das aktive Mitmachen bei Equinella bringt einen grossen Nutzen für registrierte Sentinel-Tierärzte. Im passwortgeschützten Teil haben sie eine detaillierte Einsicht in alle auf Equinella gemeldeten Fälle und Symptome, welche in anonymisierter Form sowohl tabellarisch als auch in Form einer interaktiven Karte zur Verfügung gestellt werden. Durch den monatlichen Newsletter erhalten die Tierärzte eine Übersicht über die Meldungen des vergangenen Monats. Zudem werden sie über das aktuelle Geschehen in der Pferdebranche im In- und Ausland (inkl. Krankheitsgeschehen, etc.) informiert. Im Rahmen von Equinella haben sie zudem die Möglichkeit, ein robustes Smartphone, welches wegen seiner Beschaffenheit speziell für den Ausseneinsatz geeignet ist, zu beziehen. Das Gerät bietet die Möglichkeit, Meldungen direkt „vom Stall“ aus zu machen. Im Falle eines grösseren Krankheitsausbruchs in der nationalen Pferdepopulation werden alle Sentinel-Tierärzte umgehend durch einen SMS-Alarm gewarnt. Nebst dem technischen Support (Registrierung, Meldungserfassung, etc.) steht den Tierärzten auch ein fachlicher Support durch das Equinella-Team und, wenn nötig, durch externe Fachexperten zur Verfügung. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, einmal im Jahr von einer Gratis-Weiterbildung durch Fachspezialisten zu profitieren.

Seit anfangs Jahr wurde das Equinella-Team zweimal zur Mithilfe bei Ausbruchsuntersuchungen angefragt. Im ersten Fall handelte es sich um einen Ausbruch von Equinem Herpesvirus 1 (EHV 1) mit seuchenhaftem Abortieren und im zweiten Fall um ein Druse-Bestandesproblem. Zu beiden Abklärungen wurden ausführliche Berichte für die Sentinel-Tierärzte erstellt.

Aber nicht nur die Tierärzteschaft, sondern die Schweizer Pferdebranche im Allgemeinen erhält einen grossen Mehrwert durch Equinella. Die anonymisierte Darstellung der Krankheitsmeldungen im öffentlichen Bereich der Equinella-Webseite bietet der Pferdebranche eine zuverlässige Übersicht über die aktuelle Lage von Pferdeinfektionskrankheiten in der Schweiz. Solche Informationen sind essentiell für das frühzeitige Erkennen von Krankheitsausbrüchen und sowohl für Pferdesport- als auch Zuchtverbände relevant. Die Pferdebranchenverbände können zudem von der breiten internationalen Vernetzung von Equinella profitieren.

Equinella ist erfolgreich gestartet und es haben sich bisher schon 58 Schweizer TierärztInnen aus 56 Praxen respektive Kliniken, verteilt auf 13 Kantone, als sogenannte Sentinel-TierärztInnen registriert. Bis zum 30. Juni sind insgesamt 49 Meldungen bei Equinella eingegangen. Davon waren 20 reine Symptom-Meldungen. Von den 29 gemeldeten Krankheitsfällen wurden 21 mittels Laboruntersuchung bestätigt. Mit Abstand am häufigsten wurden in den letzten 6 Monaten Fälle von Equinem Herpesvirus und Druse gemeldet. Bei den Symptom-Meldungen wurden Fälle von Fieber unbekannter Ursache am häufigsten genannt.

Gemäss der Tierverkehrsdatenbank (TVD) wurden in der Schweiz bis Ende Juni 2014 106'063 Pferde registriert. Die bisher registrierten Equinella-TierärztInnen decken bereits fast die Hälfte der Schweizer Pferdepopulation ab. Weitere interessierte TierärztInnen können sich aber jederzeit noch über die Equinella-Webseite anmelden.

Der Aufbau von Equinella wurde vom BLV finanziert und vom ISME, dem VPHI und der SVPM grosszügig unterstützt. Die Betriebskosten von Equinella sind bis 2016 gesichert. Um das System aber weiter betreiben zu können, sind die Betreiber spätestens ab 2017 auf finanzielle Unterstützung aus der Branche angewiesen. Um das Projekt und das Team dahinter den Vertretern aus der Schweizer Pferdebranche genauer vorzustellen, fand am 17. Juni 2014 am Tierspital Bern das erste Equinella Branchentreffen statt. Das Ziel dieses Treffens war einerseits, die persönlichen Erfahrungen mit Equinella im ersten Halbjahr den Vertretern der Schweizer Pferdebranche zu präsentieren, zusammen zu diskutieren und offene Fragen zu klären. Andererseits wurde der Mehrwert für die Pferdebranche durch Equinella aufgezeigt und potentielle Unterstützungsmöglichkeiten vorgestellt. Das Feedback seitens der Branchenvertreter war positiv und das Sichern des Weiterbestehens von Equinella wurde als notwendig erachtet. Weitere Gespräche zum Konkretisieren der verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten werden in den nächsten Monaten folgen.